

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 48 (1975)

Heft: 11

Buchbesprechung: Wir haben für Sie gelesen...

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Direkte Hilfeleistung

Unsere Armee verfügt ausserdem über ein Instrument, das ausschliesslich — auch in Kriegszeiten — zugunsten der Zivilbevölkerung eingesetzt wird: die Luftschutztruppen. Auch in Katastrophenfällen in Friedenszeiten sind die Luftschutzformationen dank ihres hohen Ausbildungsstandes und ihres beachtlichen Materials ein wichtiges Mittel, um insbesondere in Brand und Trümmern eingesetzt zu werden. Zur Verstärkung der lebensrettenden Massnahmen können zudem die Sanitätstruppen beigezogen werden. Leichte Fliegerformationen (Helikopter) eignen sich u. a. für den raschen Transport von Hilfsmitteln einerseits und von Verwundeten andererseits. Nicht zu unterschätzen ist zudem die Bedeutung der Kriegsmaterialverwaltung, die mit ihrem eindrucklichen Arsenal Wesentliches zur Hilfeleistung beitragen kann. Anfallende Bauarbeiten, z. B. Stauungen, Flussumleitungen, Abstützungen, Notbrücken, können durch die Genietruppen ausgeführt werden. Schliesslich sind noch weitere Spezialisten aller Truppengattungen zu erwähnen.

Unter Logistik versteht man die Gesamtheit der materiellen und sanitätsdienstlichen Versorgung, des Transportdienstes, des Betriebes, Ausbaus und Unterhalts der Infrastruktur. Dass die Armee auch bei der Katastrophenhilfe in diesem Aufgabenspektrum Wesentliches leisten kann, braucht kaum besonders betont werden. Transport, Versorgung und Massnahmen gegen Seuchen bilden die Hauptgewichte.

Ablauf der Hilfeleistung

Der Ablauf der Hilfeleistung an die zivilen Kräfte dürfte etwa wie folgt geschehen: Nach der Zustimmung der zuständigen Instanzen wird ad hoc ein Koordinationsstab gebildet. Dieser sichert die Verbindungen, veranlasst die Aufklärung, um eine schlüssige Beurteilung der Lage zu ermöglichen, und befiehlt die Bereitstellung der notwendigen Mittel. Anschliessend werden Kräfte der Armee eingesetzt, um das Katastrophengebiet abzusperren. Dann erfolgt die Verstärkung der zivilen Kräfte durch Material und Formationen der Armee.

Bei der spontanen sofortigen Hilfe ist die Einsatzbereitschaft und die Reaktion des Truppenkommandanten entscheidend. Eine Katastrophe findet in der Nähe des Dienstortes einer WK-Einheit statt. Der Kommandant befiehlt in eigener Kompetenz die sofortige Hilfeleistung durch die Truppe. Die Leitung des Einsatzes bleibt aber in den Händen der zivilen Behörde. Sie gibt der Truppe den allgemeinen Einsatzauftrag, dessen Durchführung jedoch obliegt dem Kommandanten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Armee eine wichtige Stütze bei der Katastrophenhilfe ist. Sie trägt dazu bei, Leben zu retten und Schäden zu mildern. Wohl ist die erste Aufgabe der Armee nach wie vor der Kampf, doch darf die Bedeutung des Truppeneinsatzes bei Katastrophen in Friedenszeiten als wesentlich beurteilt werden. Gerade die Bestrebungen des EMD, während des ganzen Jahres Luftschutztruppen als Pikettkompagnien im Dienst zu halten, sind Zeugnis dafür, dass auch diese sekundäre Aufgabe der Armee nicht vernachlässigt wird.

M. R.

Wir haben für Sie gelesen . . .

Aus «Allgemeine Schweizer Militärzeitschrift» Nr. 7/8 (Juli/August 1975)

Der Chefredaktor, Oberst i GSt Schaufelberger, tritt nach siebenjähriger Tätigkeit zurück. Es war sein Verdienst, die ASMZ zu einer international anerkannten Militärzeitschrift von hohem Niveau gemacht zu haben.

Aus den Gedanken des bisherigen Chefredaktors geben wir gerne den Schluss weiter: «Heute braucht es mehr als eine Alibimitgliedschaft in einem militärischen Verband. Es braucht mehr als die Pflege der Geselligkeit bei gutbesuchten Ballveranstaltungen — von den zumeist schlecht besuchten Vortragsabenden nicht zu reden — oder die Mitwirkung bei einer ehrwürdigen Schlachtenfeier. *Mehr denn je braucht es heute unser mutiges Bekenntnis zur Sache und unsern ungeteilten Einsatz dafür?*»

Neuer Chefredaktor wurde Divisionär Wetter, 1968 – 1974 Waffenchef Flieger und Flab, seit Mai 1975 Leiter der persönlichen Beratungsstelle im EMD.